

(Büfching, Haffel, Mannert, Goffelin, d'Anville); die Gefchichte hob ſich in Forſchung und Darſtellung vornehmlich bei den Engländern (Gibbon, Hume, Robertſon) und Deutſchen (Gatterer, Spittler, Schlözer, Joh. v. Müller, Eichhorn, Heeren, Manſo, v. Raumer, Ludden, Menzel u. a.). Für die Alterthumswiſſenſchaft waren holländiſche und deutſche Gelehrte am thätigſten. Winckelmann zog die Kunſt der Alten an das Licht, Hemſterhuiſ, Balckenacr, Ruhnken, Ernesti, Heyne, Wolf, Hermann, Porſon, belebten die Studien der claſſiſchen Sprachen auf vielfache Weiſe durch Schriften und Unterricht.

187. Schluß.

Fortgeſchritten in jeder Hinſicht, in politiſcher und wiſſenſchaftlicher Cultur, in Künſten und Erfindungen für die Bequemlichkeiten und Genüſſe des Lebens iſt die Zeit, und ſie iſt noch immer im Fortſchreiten. Manche Erfindungen, wie die von Montgolfier 1782 gemachte Erfindung der Aeroſtatik, die 1794 von Chappe erfundene Telegraphik, die Dampfſchiffahrt, die Eiſenbahnen, die Gaſerleuchtung, das Maſchinenweſen beſonders der Engländer, haben in dem Zuſtande der Menſchen bereits manches verändert, und werden bei weiterer Ausbildung und vervollkommnung noch weit mehr verändern. Wenn aber auch einſt irgend wo und irgend worin ein Stillſtand oder Rückſchritt erfolgte, ſo würde er nur theilweiſe Statt finden, und die auf beiden Hemisphären verbreitete Cultur würde durch kein Ereigniß, wie einſt in 5. Jahrhundert, allgemein ausgeſtilgt werden können. Im Ganzen vielmehr ſchreitet, wie die Weltgeſchichte lehrt, das Menſchengeschlecht immer vorwärts, wenn auch dieſer Fortſchritt oft hier und dort durch vielfache Hinderniſſe aufgehalten und erſchwert wird.